

Vereinsinitiative – Der Erfolg des Flohmarkts des Eninger und Reutlinger Modellbaoclubs überrascht die Organisatoren
GEA 21.3.17

Modellschätzchen im Miniformat

VON GABRIELE BÖHM

ENINGEN/REUTLINGEN. »Genau das, was ich schon lange gesucht habe!« Dieser Satz war oft zu hören beim 1. Modellbauflohmarkt, der am Samstag in der HAP-Grieshaber-Halle stattfand. Das Motto »Schatzsuche in Eningen«, das die beiden veranstaltenden Vereine »Modellclub Eningen unter Achalm« (MCE) und »FMSC Reutlingen« dafür gewählt hatten, traf für viele ins Schwarze. Schon lange vor dem offiziellen Beginn um 10 Uhr kamen die ersten Interessenten.

»Wir sind selbst überrascht, was los ist«, sagte Christof Deutscher, Vorsitzender des Modellclubs. Dabei sei ganz einfach der Platzmangel, der ein durchgreifendes Ausräumen der Vereinsräume nötig gemacht habe, Anstoß für die Idee gewesen. Über 35 private und gewerbliche Aussteller aus einem Einzugsgebiet bis zum Bodenseeraum hatten dann zugesagt. Deutschers Dank galt der Gemeinde Eningen für »hervorragende Unterstützung« und Hallennutzung.

Arbeiten der Werk-AG

Der MCE, gegründet 1973, engagiert sich seit 2012 besonders in der Jugendarbeit und hat seitdem 22 neue Vereinsmitglieder gewonnen. Den Winter über werden etwa fünf bis zehn ferngesteuerte Anfängerflugmodelle gebaut, die ebenfalls in der Halle zu sehen waren.

Rik Heusel (12), Jannick Schmid (14), Sebastian Hörz (15), Oliver Weible (14) und viele andere waren monatelang jeden Samstag im Club und tüftelten am »Rapitor«, einem einfachen, ferngesteuerten Segler aus Styropor, oder im diesjährigen



Die Fans kamen zum Modellbauflohmarkt zum Kaufen, Schauen und Diskutieren.

Bauprojekt »LUXX«, unterstützt durch eine Reutlinger Modellbaufirma, an einem Motorsegler aus Balsaholz.

Die nächste Stufe, so die Jugendlichen, sei das Modell-Motorflugzeug »Excel 2000«, mit dem auch »Schrauben« und »Loopings« geflogen werden können. An einem in der Halle aufgebauten Flugsimulator konnten Interessierte den Umgang mit der Fernsteuerung üben. Gezeigt wurden auch die Arbeiten der Werk-AG, einer

Zubehör und Anleitungen zu Schiffs-, Auto- und Flugzeugmodellen eine breite Palette. Teilweise sah man drei Generationen aus einer Familie zusammen die Schätze begutachten, die reichlich Gelegenheit zum Fachsimpeln boten.

Viel Beachtung fand die Ausstellung großer und bis zu 15 000 Euro teurer Modelle auf der Bühne der Halle. Eine umfangreiche Bewirtung ergänzte das Angebot. (GEA)

FOTO: BÖHM